

Modellprojekt „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“

**Durchführung von AUKM in Sachsen-Anhalt nach dem Niederländischen
Kooperationsmodell**

Annette Zietlow (MWL)

Annette Theile und Jens Birger (Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt)

Laufzeit: 01/2020 – 12/2022

Projektverlängerung : 01/2023 – 12/2023

Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch das Land Sachsen-Anhalt mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt (MWL).

Modell der Kooperativen

Einfacher - Unbürokratischer - Zielgerichteter

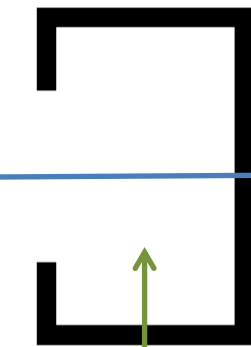
- ❖ **Niederländisches Kooperationsmodell:** seit 2016 in NL Umstellung auf Gruppenanträge (sogenannte „Kollektiven“) bei AUKM der 2. Säule
- ❖ **Gründe:**
 - **Verbesserung** der **ökologischen Wirksamkeit** der AUKM
 - **flexiblere** Maßnahmengestaltung und -umsetzung für die Landwirte
 - **verringertes** staatlicher **Verwaltungsaufwand**

„Vordertür- Hintertür-Prinzip“ bei AUKM in den Niederlanden (verändert)

Verwaltungsbehörde

Agrarantrag
AUKM
(Maßnahmen-
flächen)

Abrechnung
Entgelt
(Gesamtsumme)

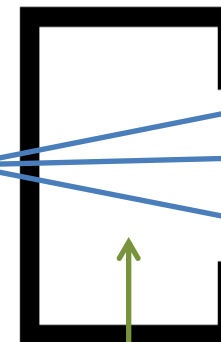


Verwaltung- und
Finanzkontrolle durch die Zahlstelle



Landwirte

Einzelverträge
mit allen
Betrieben,
Abrechnung
Einzelsumme

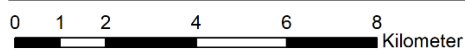
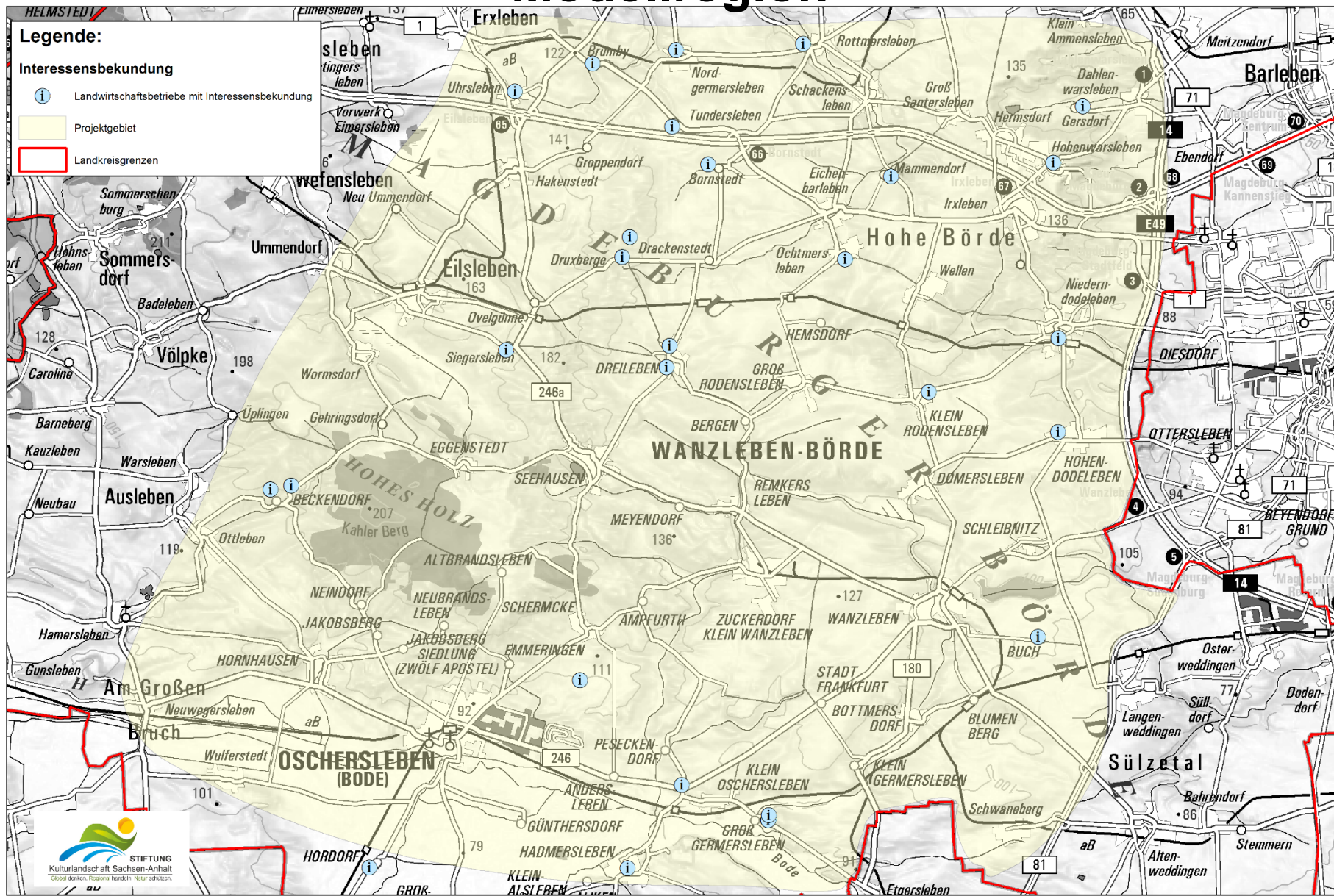


Vor-Ort-Kontrollen durch Kooperative
und Zahlstelle

Projektziel

- Ziel des Projektes – Entwicklung und Testung des Kooperationsmodells
- Werbung für Gruppenanträge sowie Optimierung von Verfahrensabläufen in der Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung
- Ziel des Modellprojektes war es ausdrücklich nicht, Auswirkungen wissenschaftlich zu untersuchen
- Laufzeit zu kurz, um wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Wirkung der Maßnahmen auf die Zielarten zu treffen
- Naturschutz steht im Vordergrund, Aufwendungen und Kosten durch die Maßnahmen werden ausgeglichen, die Flächen entfallen nicht für die Produktion

Modellregion



Zielarten und Zielartengruppen

- ❖ Stärkung gefährdeter Populationen folgender Zielarten und Zielartengruppen



- Maßnahmenkonzeption mit dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) und dem Umweltforschungszentrum (UFZ)
- fachliche Zusammenarbeit mit weiteren Projekten
z. B. LPV Grüne Umwelt e. V. - ELER-Projekt „Habitatstruktur und Habitatnutzung des Rotmilans im Bereich der Magdeburger Börde, des Börde-Hügellandes sowie der Bodeniederung“



Erprobung der Umsetzung ökologisch wirksamer Acker-Maßnahmen

KN10 - Anlage von Erbsenfenstern

- Größe: 1.600 Quadratmeter, Mindestseitenlänge 36 Meter
- kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- bis 15. August keinerlei Bewirtschaftung, danach ist das Mulchen, Grubbern oder Ernten erlaubt
- **286 €/ Stück**



Anlage 2021: 156 Stück
Anlage 2022: 183 Stück
 Vertrag 2022 für 2023
 120 Stück

KN11 - Streifen von extensiv angebautem Getreide

- streifenförmiger Wintergetreideanbau in doppeltem Saatreihenabstand
- kein Einsatz von Rodentiziden, Herbiziden und Insektiziden
- Stoppelbrache über den Winter oder Umbruch ab 15. Oktober
- **726 bis 863 / ha**



Anlage 2021: 17,05 ha
Anlage 2022: 38,09 ha
 Vertrag 2022 für 2023
 28,52 ha

KN12 - Anbau von extensiv angebautem Sommergetreide

- Sommergetreideanbau in Reinsaat, ausgeschlossen sind Hirse und Mais
- keine Ganzpflanzenernte
- kein Einsatz von Rodentiziden, Herbiziden und Insektiziden
- **499 €/ha**



Anlage 2021: 117,28 ha
Anlage 2022: 82,4 ha
 Vertrag 2022 für 2023
 46,89 ha

Erprobung der Umsetzung ökologisch wirksamer Acker-Maßnahmen

KN14 - Extensive Sommergetreidestreifen mit Untersaat

- Streifenförmige Anlage von Sommergetreide (Mindestbreite 12 m, max. 36 m) oder auch klein-flächig (< 2,5 ha)
- ausgeschlossen sind Hirse und Mais
- doppelter Saatreihenabstand und halbe Aussaatstärke
- Untersaat aus mindestens 4 blühenden Arten (beispielsweise: Hornklee, Rotklee, Gelbklee (Hopfenluzerne), Leindotter, Wicken)
- kein Einsatz von Rodentiziden, Herbiziden und Insektiziden
- Umbruch erst nach 20.09.
- **1.160 €/ha**



Vertrag 2022 für 2023
210,11 ha

KN15 -Ährenernte zum Feldhamsterschutz

- Mahd mit hochgestelltem Mähwerk oder Stripper-Mähwerk/-vorsatz kurz unterhalb der Getreideähre
- Umbruch der Fläche ab 30. 09.
- Bodenbearbeitung nicht tiefer als 25 cm
- keine Beschränkungen von Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz, aber Verbot von Rodentiziden
- **380 €/ha**



Anlage 2022: 129,74 ha
Vertrag 2022 für 2023
79,25 ha





KN10 – Erbsenfenster (13.07.2021)



KN11 - Streifen von extensiv angebautem Getreide (19. 11.2020)



KN11 - Streifen von extensiv angebautem Getreide (25.06.2021)



Streifen von extensiv angebautem Getreide (25.06.2021)



Streifen von extensiv angebautem Getreide (15.10.2021)



KN12 –Extensiv angebautes Sommergetreide (08.07.2021)



Sommergetreidestreifen mit Untersaat (F.R.A.N.Z.-Fläche)



KN15 –Ährenernte zum Feldhamsterschutz (27.07.2022)

Zielgerichtete Maßnahmen

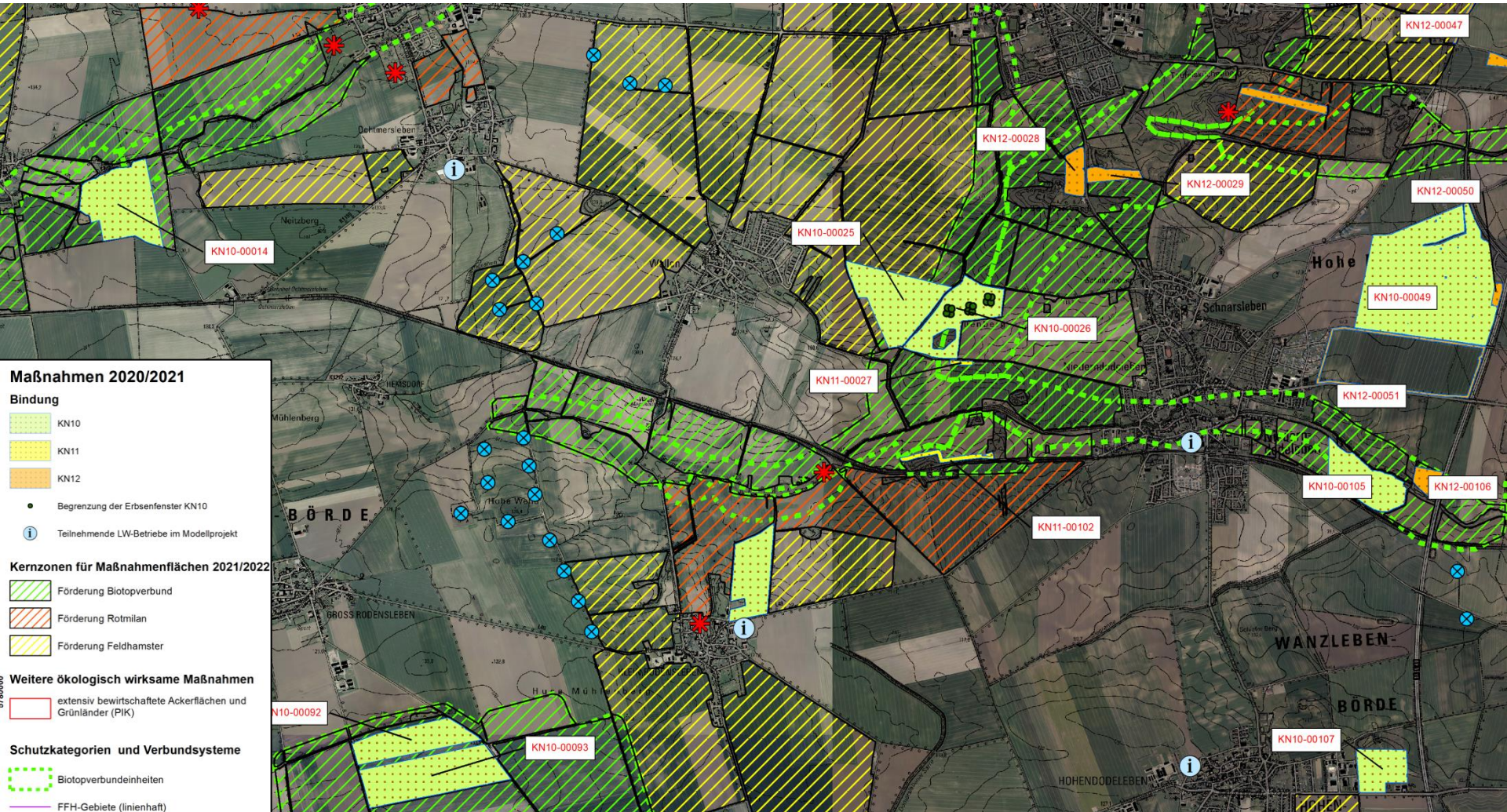
1. Naturschutzfachplan – Grundlage für die zielgerichtete Platzierung der Maßnahmenflächen

- **Landschaftsraum (Stärkung des Biotopverbundsystems)**
- **Einbeziehung der spezifischen Ansprüche der Zielarten und Zielartengruppen**
 - Integration aller Fachdaten ins GIS
 - Auswahl und Platzierung der Maßnahmen betriebsübergreifend nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten
 - Flächenangebote durch die Betriebe
 - Überprüfung und Abstimmung der Lage mit den Betrieben und der UNB
 - Genehmigung durch UNB

2. Naturraumbezogene Maßnahmen, d. h. in unserem Modellprojekt auf die Zielarten in der Magdeburger Börde zugeschnitten



Naturschutzfachplan



Maßnahmen 2020/2021

Bindung

- KN10
- KN11
- KN12
- Begrenzung der Erbsenfenster KN10
- Teilnehmende LW-Betriebe im Modellprojekt

Kernzonen für Maßnahmenflächen 2021/2022

- Förderung Biotopverbund
- Förderung Rotmilan
- Förderung Feldhamster

Weitere ökologisch wirksame Maßnahmen

- extensiv bewirtschaftete Ackerflächen und Grünländer (PIK)

Schutzkategorien und Verbundsysteme

- Biotopverbundeinheiten
- FFH-Gebiete (linienhaft)
- FFH-Gebiete (flächenhaft)
- Naturschutzgebiete

Sonstiges









- Rotmilanhorste
- Windkraftanlagen










Legende

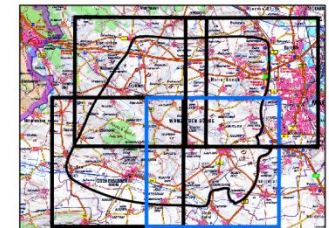
Massnahmen

Bindung

-  KN10
-  KN11
-  KN12
-  KN12*
-  Projektgebiet
-  Rotmilanhorste
-  Landwirtschaftsbetriebe mit Interessensbekundung
-  Windkraftanlagen

Kernzonen für Maßnahmenflächen

-  Förderung Biotopverbund
-  Förderung Rotmilan
-  Förderung Feldhamster
-  Biotopverbundeinheiten
-  FFH-Gebiete (linienhaft)
-  FFH-Gebiete (flächenhaft)
-  Naturschutzgebiete



Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 32N

Nr.4 Modellprojekt
„Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“

Naturschutzfachplan - Teilkarte SO

Maßstab: 1 : 50.000

Erfassung und Bearbeitung:



Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
An der Alten Tonkuhle 1, 39164 Wanzleben
Tel.: 039209-202076

Aufgestellt:
Wanzleben, d. 17.06.2020

J. Birger

Naturschutzfachliche Ziele für den Teilraum Südwest

Der Teilraum „Südwest“ gehört im nordwestlichen Teil zur Landschaftseinheit „Börde-Hügelland“, einer überwiegend landwirtschaftlich geprägten Offenlandschaft des Plateau- und Hügellandes; der südwestliche Teil wird der Landschaftseinheit „Großes Bruch und Bodeniederung“ zugeordnet, einer vorwiegend landwirtschaftlich geprägten, offenen Auenlandschaften des Großen Bruchs und der unteren Bode mit hohem Anteil an naturnahen Landschaftsteilen. Im Süden des Teilraumes wird die Landschaftseinheit „Nördliches Harzvorland“ angerissen, die eine waldarme, überwiegend landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft mit mäßig hohem Anteil an naturnahen Landschaftsteilen darstellt.

Der Teilraum beinhaltet Teile des Waldgebietes „Hohes Holz“, das „Saure Holz“, Teile des grünlanddominierten „Großen Bruchs“ sowie die Bodeniederung.

Das **Biotopverbundsystem** schafft Verbindungen zwischen Saurem Holz und Hohem Holz. Es umfasst den Röhregraben, den Geesgraben und den Sauerbach bis zur Mündung in die Bode. Die Stärkung der Zielarten bzw. Zielartengruppen erfolgt durch die Konzentration der Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau (KN 10, 11, 12, 15) entlang der Leitlinien des Biotopverbundes, durch die Schaffung von Trittsteinen sowie die Aufhebung der Isolation bestehender Trittsteine durch ihre Anbindung an das Biotopverbundsystem.

Im Raum Südwest befinden sich 2 **Windparks**: 1) südlich von Wulferstedt und 2) nordwestlich des Hohen Holzes zwischen Beckendorf, Wormsdorf und Badeleben.

Im unmittelbaren Umfeld von kartierten **Rotmilanhorsten** erfolgt eine verstärkte Ausweisung von potentiellen Nahrungsflächen für die Greifvögel. Für die Festlegung solcher Flächen wird stets die vom Windpark abgewandte Seite ausgewählt, um die Vögel möglichst von den WEA „wegzulocken“. Das Waldgebiet Hohes Holz weist eine hohe Dichte an Rotmilanhorsten auf. Gleichzeitig befindet sich nordwestlich des Waldgebietes ein Windpark. Daher wurden unmittelbar westlich angrenzend an das Waldgebiet im Raum Ausleben potentielle Nahrungsflächen ausgewiesen. Des Weiteren erfolgte eine verstärkte Festlegung von potentiellen Nahrungsflächen nördlich angrenzend an das grünlanddominierte Große Bruch. Zur Stärkung der Rotmilanpopulationen und des Biotopverbundes in der West-Ost-Achse entlang der Bodeaue zwischen Hohem Holz und Großem Bruch und sowie in der Nord-Süd-Achse entlang des Grabensystems aus Röhregraben, Geesgraben und Sauerbach wurden zahlreiche Nahrungsflächen für den Rotmilan ausgewiesen.

Altnachweise des **Feldhamsters** finden sich großflächig im Bereich von WEA vor allem südlich von Großbalsleben und südlich von Hadmersleben. Eine Stärkung der Feldhamsterpopulationen erfolgt in diesen Bereichen durch den Versuch einer forcierten Lenkung der Maßnahmen auf Ackerflächen (oder benachbarte Ackerflächen) mit Altnachweisen des Feldhamsters. Eine gleichzeitige Lockwirkung dieser Bereiche als Nahrungsflächen für den Rotmilan soll durch höhere Stoppeln (für Jagd ungeeignet) verhindert werden.

Beschreibung der Maßnahmen 2022

Im südwestlichen Bereich des Projektgebietes erfahren das **Biotopverbundsystem** und die Zielarten und Zielartengruppen durch die Anlage von Erbsenfenstern (KN10) als Trittsteine zwischen dem Großen Bruch und dem Hohen Holz insbesondere um Neindorf und östlich von Hornhausen eine Stärkung.

Der nördliche Bereich des betrachteten Teilraumes ist durch das Hohe Holz geprägt. Im und im Umkreis des Hohen Holzes befinden sich zahlreiche Rotmilan-Horste. Hier gilt es in besonderem Maße Nahrungshabitats für diese Verantwortungsart zu etablieren. Im Westen des Hohen Holzes konnte die Anlage einiger Erbsenfenster vereinbart werden (Benkendorf). Derzeit fehlen aber insbesondere im Osten und Norden des Waldgebietes weitere Maßnahmenflächen.

Eine Vielzahl von Erbsenfenstern (23 Stück auf 10 Schlägen) um Hadmersleben (im Bereich des Mühlgrabens) und Groß Germersleben wertet das Biotopverbundsystem der Bodeniederung mit

seinen angrenzenden Hochflächen deutlich auf.

Insbesondere dieser Bereich kann durch die Etablierung zahlreicher Flächen der Maßnahmen KN11 und KN12 östlich und südlich von Hadmersleben zu einer wesentlichen Stärkung der **Rotmilan**-Population mit Wirkung bis zum südlich gelegenen Hakel (außerhalb des Projektgebietes) sowie der **Feldhamster**-Population südlich angrenzend an die Bodeniederung beitragen.

Durch die Anlage von Maßnahmenflächen um Hadmersleben können Trittsteine als Verbindungselemente auf der West-Ost-Achse als auch auf der Nord-Süd-Achse etabliert werden und Nahrungshabitats sowohl für zahlreiche im Umfeld brütende Rotmilane als auch die weiteren Zielarten und Zielartengruppen anbieten.

Südlich des Großen Bruchs um Hordorf werden Flächen der Maßnahme KN11 etabliert, was zur Stärkung Rotmilan- Population und der Feldhamster-Population beiträgt.

In diesem Bereich mit nachgewiesenen Feldhamstervorkommen soll die Umsetzung der neu eingeführten Maßnahme KN15 („Ährenernte zum Feldhamsterschutz“) in unmittelbarer räumlicher Nähe zu den KN11-Flächen für Synergieeffekte zur Stärkung der Population sorgen.

Um eine weitere Vernetzung zu erreichen und Nahrungs- und Habitatflächen für die Zielarten und Zielartengruppen anzubieten, sollten in den folgenden Bereichen interessierte Landwirtschaftsbetriebe gefunden und künftig verstärkt Maßnahmenflächen angelegt werden:

- Um die Funktion des Geesgraben als Nord-Süd-Achse zu stärken und weitere Trittsteine von den Waldgebieten Hohes Holz und Saures Holz im Nordwesten zur Region um Hadmersleben südlich der Bodeniederung zu schaffen, müssen künftig insbesondere um Ampfurth und Remkersleben weitere Maßnahmenflächen etabliert werden.
- weitere Maßnahmenflächen südlich des Großen Bruchs, auch entlang des Biotopverbundsystems der Bode als Brückenkopf in das nördliche Harzvorland (Bereich südlich Wulferstedt-Hordorf) unter Berücksichtigung der bestehenden WEA
- südlich der Bodeniederung (Bereich zwischen Großbalsleben, Alkendorf und Günthersdorf)
- Großraum um Seehausen zur Stärkung der Lebensraum- bzw. Nahrungshabitatsfunktion der Waldgebiete Hohes Holz und Saures Holz und ihrer unmittelbaren Umgebung

Einfacher und Unbürokratischer

Joormann I, Schmidt TG (2017) F.R.A.N.Z.-Studie Hindernisse und Perspektiven für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 67 p, Thünen Working Paper 75, [DOI:10.3220/WP1503042751000](https://doi.org/10.3220/WP1503042751000) [PDF Dokument](#)

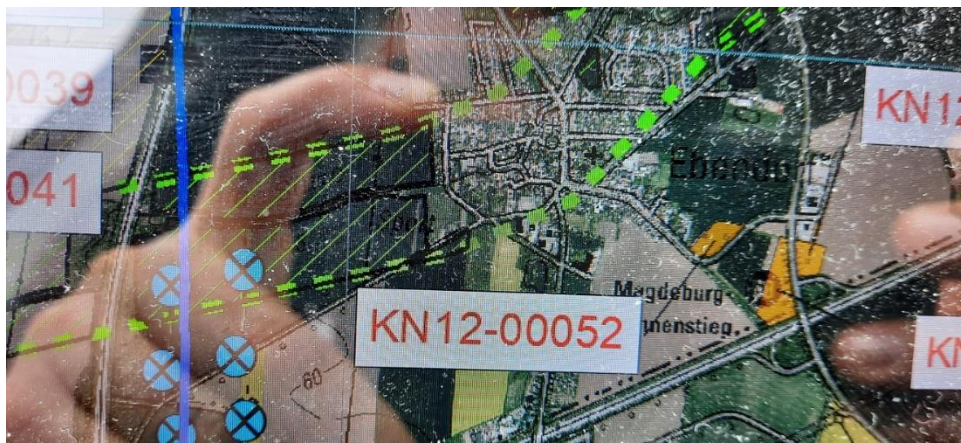
„Insgesamt ist die vorherrschende Unsicherheit der Landwirte ein entscheidendes Hemmnis bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen. Zweifel bestehen vor allem bezüglich der Kenntnis von Auflagen. Insbesondere wenn mehrere Maßnahmen umgesetzt werden, „hat man Angst, den Überblick zu verlieren“.

über 75 % halten eine Beratung für sehr wichtig oder wichtig!

Einfacher und unbürokratischer für den Landwirt

1. Kooperative übernimmt: Naturschutzfachliche Beratung, Übernahme der Antragstellung im Agrarantrag und Begleitung bei der Ausführung

- Beantragung wird durch Kooperative übernommen
- nicht jeder muss sich um alles allein kümmern
- Eigenkontrollen der Kooperative
- Terminketten werden koordiniert und überwacht
- Erinnerungen an notwendige Termine
- **Ziel – Teilnahme an AUKM einfacher und unbürokratischer für den Landwirt gestalten, dieser kann sich auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren**





Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft

Datenbank Editor

Übersicht
Profil
Maßnahmen
Termine
FAQ

Antragsteller

Betrieb: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft
 Ansprechpartner: Herr Jens Birger
 EU-Betriebsnummer (BNRZZ): 158835310040

[abmelden](#)

Benachrichtigungen

- In der nächsten Woche werden wir an jeden Landwirt die Verpflichtungserklärung (VE) per Mail mit weiterführenden Informationen versenden. Die VE ist individuell vorbereitet, so dass Sie diese nur noch unterschreiben und zurücksenden müssen. Die Überweisung der Vergütung möchten wir gerne noch in diesem Jahr vornehmen. Voraussetzung dafür ist die (Flächenänderung des Maßnahmenplans von allen Schritten abgeschlossen)

Beantragte Maßnahmen

2021 8

KN10
Anzahl: 6

KN11
Anzahl: 1


KN12
Anzahl: 1

Anstehende Termine

31.10.2021	Aussaat extensives Wintergetreide, Datum,
15.1.2022	Bei Flächenänderung für 2022 - siehe FAQ's
15.1.2022	Bei Flächenänderung für 2022 - siehe FAQ's
17.1.2022	17.01.2022 Abgabe Shape
5.2.2022	Zusendung der Auszahlungsnachricht KN 10
10.2.2022	Zusenden der Auszahlungsnachricht KN 11

Flächenerfassung

Entwicklung eines Dokumentationsportals für alle Daten des Projektes



STIFTUNG
Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
Global denken. Regional handeln. Natur schützen.

Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft
Datenbank Editor

Übersicht

Profil

Maßnahmen

Termine

FAQ

Antragsteller

Betrieb:
Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft

Ansprechpartner:
Herr Jens Birger

EU-Betriebsnummer (BNRZD):
158835310040

[abmelden](#)

Benachrichtigungen

Beantragte Maßnahmen

KN10

Anzahl: 2

KN11

Anzahl: 1

KN12

Anzahl: 1

Anstehende Termine

- 5.5.2021 KN10 -Anlage Erbsenfenster
- 10.5.2021 Neue Flächen für 2021/2022 melden
- 14.5.2021 Rücksendung Anhang 2 zum Vertrag

Übersicht über Maßnahmenflächen



Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft

Datenbank Editor

Übersicht

Profil

Maßnahmen

Termine

FAQ

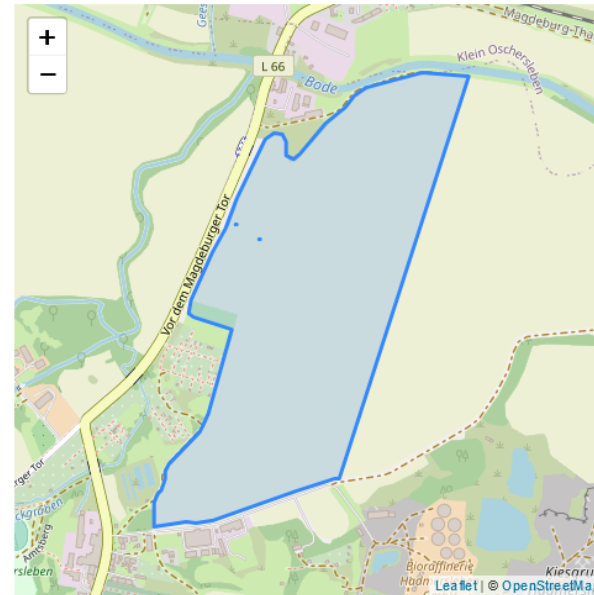
Maßnahme ▾

KN10

KN10 - 99990

KN10

KN10 - 99998



Allgemeine Informationen zur Fläche

KN-Nr.:

KN10-99990

Schlag-Nr.:

9

Teilfläche-Nr.:

9.01

beantragte Fläche (ha):

41,2766

NC des Schlages:

115

Anzahl der Erbsenfenster:

5

Förderbetrag (€/ha):

1430

Dokumentation der maßnahmerelevanten Arbeitsschritte

auswählen ▾

KN11

KN11 - 00027

KN11

KN11 - 00102

KN11

KN11 - 00215

KN11

KN11 - 00216

KN11

KN11 - 00218

KN11

KN11 - 00221

Fläche

Mitteilungen

Arbeitsschritte

Termine

Arbeitsschritt:

Datum

anlegen

speichern

löschen

Datum	Arbeitsschritte
16.10.2021	Stoppelumbruch
15.08.2021	Ernte
12.11.2020	Aussaat Winterweizen NC 115 - 90 kg/ha

Verwaltung der Flächenvorschläge durch die Kooperative

Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft

Admin Dashboard



Betriebe

Anträge

Einstellungen

Exportieren ▾

Abmelden

Neue Anträge

in Bearbeitung

geprüfte Anträge

umgewandelt

1	Antrag von: MULE des Landes Sachsen-Anhalt	beantragte Maßnahme: 1545456PÜ95	eingereicht am: 05.08.2021	noch nicht geprüft
2	Antrag von: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft	beantragte Maßnahme: KN11	eingereicht am: 14.07.2021	noch nicht geprüft
3	Antrag von: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft	beantragte Maßnahme: KN10	eingereicht am: 14.07.2021	wurde geprüft
4	Antrag von: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft	beantragte Maßnahme: KN10	eingereicht am: 14.07.2021	in Bearbeitung
5	Antrag von: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft	beantragte Maßnahme: KN10	eingereicht am: 11.05.2021	in Bearbeitung
6	Antrag von: Musterbetrieb Stiftung Kulturlandschaft	beantragte Maßnahme: KN10	eingereicht am: 03.05.2021	in Maßnahme umgewandelt

Austausch

- **Diskussion und Austausch mit den teilnehmenden Betrieben**
- **Organisation von Öffentlichkeitsveranstaltungen**



**Beratung zur Anlage der Streifen von
extensiv angebautem Getreide (KN11)**
10.08.2020



**Beratung zur Anlage der Erbsenfenster
(KN10)**
05.10.2020

Zusammenfassung

- ❖ Entwicklung und Testung des Kooperationsmodells
- ❖ Teilnahme von 27 Betrieben in der Magdeburger Börde
- ❖ Übernahme von 5 Maßnahmen aus dem F.R.A.N.Z. – Projekt zur Stärkung gefährdeter Populationen von Zielarten und Zielartengruppen der Agrarlandschaft (Rotmilan, Feldhamster und Insekten)
- ❖ Erstellung und jährliche Überarbeitung eines Naturschutzfachplanes
- ❖ Auswahl und Platzierung der Maßnahmen betriebsübergreifend nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten in Abstimmung mit den regionalen Umweltakteuren (Rotmilan-Zentrum, Projekt „Feldhamsterland“, Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ e. V. ...)
- ❖ Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt fungiert im Projekt als Träger, übernimmt den Part der Kooperative, koordiniert und kontrolliert die Anlage und Umsetzung der Maßnahmen, reicht die Vergütung aus und steht für die Bilanz der Maßnahmenflächen in der Verantwortung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!